

Malerische Reise um die Welt zur See und zu Lande, von Cornelius Suhr aus Hamburg,

ist täglich zu sehen am Kopplage in der ersten Bude vom Petersthore her — von früh Morgens bis 9 Uhr Abends.

C. S. Koppelent's beliebte kaleidostopische Verwandlungen.



Abends 8 Uhr: Phantasmagorie mit unterhaltenden und künstlichen Darstellungen: Die Mühle und der lustige Knappe. — Die bräutliche Witwe und der Witwer als Bräutigam. — Der Elefant und der fleißige Schuster. — Die Here von Maros. — Die elegante Promenade. — Der verliebte Luftfahrer u. dgl. — Hierauf überraschende kaleidostopische Verwandlungen im schönsten Brillantfeuer, worin besonders: Der große Laternenfest-Saal der Chinesen in 16 Entstellungen. Die Blumen-Guirlande in buntem Farbenwechsel. — Das Grabmal des Horatius in 10 raschen Zusätzen, und viele andere. — **Berg Besuch.** Mit der künstlichen Veränderung von der finstern Nacht bis zur fürchterlichsten Eruption.

* Durch doppelte Deckung ist die Bude vollkommen wasserdicht.

J. S. Koppelent's sen. Natur- und Kunstausstellung.



Diese selbst aufgenommenen, plastisch bearbeiteten Kunstwerke des so beliebten Steinsalzbergwerkes zu Wieliczka in zehn Abtheilungen, dann das große Modell des Tunnels in London, in allen Bestandtheilen, sowohl von Tage als unterirdisch dargestellt, nebst mehreren optischen Ansichten, sind in der grünen Bude auf dem Kopplage täglich von 10 bis 9 Uhr Abends, der Natur gemäß, stets mit 60 Lampen erleuchtet, zu sehen.

Verloren wurde den 20. d. ein goldner Ohrring mit 5 Granaten, auf dem Wege vom großen bis zum kleinen Ruchengarten, durch das Dorf Reudnitz. Der Ueberbringer erhält in der königl. sächs. Porzellan-Niederlage, unter den Blumen eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde Mittwoch, den 20. d. M. gegen Abend, auf der Petersstraße ein braunseidner Strickbeutel, über 4 Thlr. preuß. Geld enthaltend. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung im großen Reiter bei D. Dröse abzugeben.

Verloren wurde am 21. Mai vom Stadtpfeisergäßchen bis alten Neumarkt ein Quittungsbüchlein in Octav, zwei Bogen stark. — Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe in der Berger'schen Buchhandlung eine Belohnung.

Gefunden. Zwei (arme) Schülerinnen aus dem Arbeitshause für Freiwillige haben Donnerstag, den 21. d., Abends gegen 6 Uhr, in der Nähe des Georgenhauses (außerhalb der Stadt) ein Päckchen mit Büchern gefunden und dasselbe in ihrer Schule abgegeben. Wer als Eigenthümer seine Ansprüche darauf zu erweisen gedenkt, hat sich in der Expedition des Arbeitshauses für Freiwillige zu melden und die Infertionsgebühren dasselbst zu entrichten.

Leipzig, den 22. Mai 1835.

M. Hanschmann, Lehrer.

Bitte an edle Menschenfreunde.

In einem uns zunächst liegenden Dorfe leidet seit 17 Jahren eine Frau an einer unheilbaren Krankheit, welche ihr den größten Theil des Gesichtes, so wie die übrigen äußern Theile des Kopfes und Halses auf eine fürchterliche Art zerstört hat, und welche ihrer Eigenheit halber von dem Herrn Prof. D. Kuhl in einer kleinen akademi. Schrift unlängst beschrieben wurde.

Unfähig irgend etwas arbeiten zu können, ist sie ganz hilflos und kann seit Jahren ihre kleine Wohnung nicht verlassen; um ihren Kummer, ihre Schmerzen zu lindern, fehlen ihr jede, auch die geringsten Hilfsmittel. Das hohe Vertrauen auf Gott und edle Menschenfreunde ist aber nicht von ihr gewichen, und sie wagt deshalb durch mich die Bitte um gütige Unterstützung, die ihre Leiden mindern und ihr ein erträglicheres Daseyn verschaffen würden. Der Herr Prof. D. Kuhl und ich kennen dies traurige Verhältniß, und wissen, daß diese arme Frau wahrhaft verdient unterstützt zu werden; recht gern bin ich daher bereit, gütige Unterstützungen für sie in Empfang zu nehmen und solche zu seiner Zeit dankbar zu berechnen; auch liegt bei mir für Jedermann eine Zeichnung der merkwürdigen Entartung des Gesichtes dieser Frau zur Ansicht.

Leipzig, im Mai 1835.

Carl Zimmermann,
ausübender Wundarzt, Katharinenstraße Nr. 412.